



# Hollands Unwille über englische Willkürherrschaft zur See Das Verbot deutscher Winterboote widerspricht Recht und Billigkeit

Amsterdam, 18. April. Das „Nederlandsche Handelsblad“ wendet sich in einem Artikel gegen die letzten englischen Verfügungen, daß holländische Handelsfahrzeuge keine deutsche Winterboote führen dürfen, da diese als Kontorboote betrachtet werden würden. Das Blatt schreibt:

England hat selbst die Seefahrt nach Holland sehr eingeschränkt, und wenn wir deutsche Boote verwenden, um unsere Schiffe damit zu versehen, so ist England in dem Sinne, indem es dem Verbot Kontorboote in einer Weise auswirkt, die jedem Recht und jeder Billigkeit widerspricht. Winterboote gehören zu den Schiffen. Es fehlt nur noch, daß die Engländer auch die deutschen Maschinen aus den holländischen Schiffen herausnehmen. Wie können die Kriegesfahrzeuge willkürlich Verbot von Seiten Englands, und seine Macht fühlen zu lassen. Deutschland würde sich ohnehin nur soviel Boote liefern, als es entbehren kann. Die Verhinderung wurde also nicht ergriffen, um Deutschland zu befehlen, daß es niederländische Schiffe, das in nicht ausreichende Beweise, die niederländischen Boote zu bauen, und zu befragen, dann hat sie lediglich den Zweck, die Macht, die England zur See besitzt, fühlen zu lassen. Wozu das? Ist eine Verhinderung dafür beliebt in der beinahe ebenso unangenehmen Weise, die uns vor einigen Tagen erwidert, zu finden, daß ein niederländisches Schiff, das in nicht ausreichende Beweise für unser Land wollte, in England nur Winterboote erhalten hätte, wenn es sich verpflichtet hätte, nur für England bestimmte Frachten zu führen? Deutsche Boote werden als Kontorboote erklärt, und englische sind in England nur unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Wozu man denn die Erklärung, daß deutsche Kontorboote sich nicht ausschließlich als einen gegen Holland gerichteten Streich betrachten, mit dem Deutschland ganz und garnicht zu tun hat? — Der „Nederlandsche Courant“ spricht mit Interesse über die neuen englischen Verfügungen und schreibt: Wenn man bedenkt, daß in Rotterdam fast ausschließlich mit deutschen Schiffen gehandelt wird, kann man die Tragweite der Verfügung ermessen. Wenn ein Schiff deutsche Winterboote führt, wird es in Zukunft auf offener See, die ein Stück freie See ist, angehalten werden. Die Boote werden als Reise erklärt, und das Schiff wird dann in einen englischen Hafen einlaufen, nicht die Niederlande, aber inwieweit sind diese unangenehm und angestrichelten Boote zurückhalten, aber nur, wenn es 80 Prozent des Schiffes aus den Engländern zur Verfügung stellt. Und was werden die deutschen Winterboote dazu tun, wenn holländische Schiffe 80 Prozent englische Ladung und vielleicht Kontorboote mitbringen?

## Große Völkerverkehrung Englands gegenüber Dänemark

Frankfurt a. M., 18. April. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Kopenhagen:

Die gefasste Brief- und Paketpost des britisch-dänischen Nachrichtenverkehrs ist am 11. April von Kopenhagen nach den Provinzen in England abgegangen, wurde von den englischen Behörden während des Durchgangs des Schiffes in Lerwick beschlagnahmt und an Land gebracht.

„Politiken“ schreibt, Dänemark sei niemals einer größeren Verletzung der völkerrechtlichen Vorschriften ausgesetzt gewesen. Nicht nur habe sich England wieder einmal über die Vorschriften, der Unverletzlichkeit der Briefpost hinweggesetzt, sondern es habe Postboote beschlagnahmt, die sich auf einem Schiff befanden, welches zwischen zwei verschiedenen Häfen Dänemarks unterwegs war. Das sei verblüffende Erklärung einer der einfachen Völkerverkehrung zwischen den beiden großen Völkern, und die dänische Regierung gegen diesen großen Völkerverkehr sich sicher erwartet werden.

## Verenkt

Berlin, 18. April. Einer Sondermeldung des „Matin“ zufolge sind die Häute des verbrannten Dampfers „Sessa“ in Marseille zu Preisen, die sich nach den Voraussagen auf ein entliches Verbot belaufen.

## Kunst und Wissenschaft Der Ren, der Berg der Blitze

Ein eindrucksvolles Bild der phantastischen Elementarwelt, die auf dem vulkanischen Krater in der geheimnisvollen Welt treibt, dem Monte Nero, wie ihn die Italiener nennen, zeichnet Luigi Barzani in seinem letzten Bericht von der italienischen Front im „Corriere della Sera“.

„Der Monte Nero genießt den Ruf, das Unwetter anzuziehen. An der Kat sind die Ketten fallen, in denen er sein schmerzliches, schreckliches Profil frei von Wolken und Nebel enthüllt, das so unheimliche Feinheit mit einem strengen, schmerzhaften Merkmal hat. Sein massiges Gebirg, der sich nach oben in den Himmel hebt, und der nach Norden in einem Abstand von 1200 Metern Tiefe sich abfällt, verliert fast stets im türmischen Meer grauer Nebelwolken. Selbst in dieser Jahreszeit, die der Äster mit frischem Grün bekleidet und die tiefer gelegenen Wäldern mit üppigen Wilden und Klobodendronblüten erfüllt, sieht man häufig genug auf den Körper des Hieles, ohne sein Sont zu leben. Aber man abnt seine Gegenwart in der dunklen Wand des Himmels. Man hat das Gefühl der unsichtbaren gewaltigen Bergmasse, die da in den Wolken verliert, wach und lauer. Dieses Gefühl unheimlicher Verheimlichung empfand auch ich, als ich an einem der letzten Wälder zu fliehen den Hieles weite. Draußen in den Ästern leuchtete der Sonnenhimmel; aber hier auf dem Berge hüllte eine helle und bläuliche, schimmernde Wolkendecke die Verbindungen mit dem Gipfel waren unterbrochen. Die Protantfolonnen konnten nicht bis zu uns herankommen. Die Latinen hatten die Wälder beherrscht, die Wälder in den letzten 48 Stunden alle ein Leben von Licht erfüllt. Mehr als 300 Wälder waren in einer einzigen Nacht vom Gipfel herabgefallen. Aus Gründen, die die Wissenschaft andauernd zu erforschen bemüht ist, aber bisher noch nicht geklärt hat, ist der Monte Nero, wie ein ungeheurer Akkumulator, mit Elektrizität geladigt. In allen Jahreszeiten finden hier oben die Wälder und hallt der Donner. Er ist ausgedehntermaßen der Berg der Blitze. Man sagt, es komme daher, daß der Berg in seinen Eingebenen magnetische Metalle birgt. Von dort sagt weiter, daß die Schichten seiner Felsenmasse wie die

## Griechenland und die Entente

London, 18. April. Unterhand. Auf eine Anfrage über die gegenwärtigen Beziehungen Griechenlands zur Entente antwortete die Regierung, daß von Griechenland erstere eingegangen seien, die sich auf verschiedene von den Alliierten auf griechischen Boden der griechischen Bevölkerung getroffene Maßnahmen bezogen und des Weiteren, daß auf Einladung des damaligen griechischen Vizepräsidenten Tsouros nach Serbien geschickt worden und daß die Alliierten von diesem Unternehmen nicht mehr zurückzutreten konnten, als ein Schritt in der griechischen Politik sei. Es ergab sich jedoch die Verantwortung, für die Sicherheit dieser Truppen und des Weiteren, veranlaßt durch die Beziehung feindlicher Interessen, Maßnahmen zu ergreifen, welche die Protektion Griechenlands zur Folge hatten. Die Entsendung einer Hilfsexpedition für Serbien war in erster Linie auf Ansuchen Griechenlands beschlossen worden. (Wein.)

Konst., 18. April. Nach einer Meldung des „Nouvelles“ aus Athen hat der türkische Gesandte in Athen dem Minister des Auswärtigen eine Note überreicht, in der die ottomanische Regierung die Aufmerksamkeit der griechischen Regierung auf die Handen richtet, welche in Athen, im Piräus und auf Mutilien mit der Vorbereitung nach Kleinasien beibehalten werden. Es bestünde ein Ansehen, der diese Handen organisieren.

## Der Kanzler und der „Reichsverband Österreichischer“

Bei der Gründung des „Reichsverbandes Österreichischer“ wurde beschlossen, den Reichskanzler und den Feldmarschall v. Hindenburg um gemeinschaftliche Übernahme des Ehrenpräsidenten über den Verband zu bitten.

Der Reichskanzler entsand dieser Bitte durch nachstehende drabliche an den Verbandsvorsitzenden Oberpräsidenten v. Batocki gerichtete Erwidlung:

Euer Ergehen danke ich verbindlich für die Mitteilung über die heute vollzogene Begründung des Reichsverbandes Österreichischer. Die damit beabsichtigte Einwirkung auf den von der Kriegszeit betroffenen Teilen Österreichs und der Gesamtheit der im Reich und über seine Grenzen hinaus in einem Weltkreis gebildeten Österreicher betrachte ich als lobwürdiges neues Zeugnis für den uns und unsere Verbündeten zum Siege führenden Geist unerschütterlicher Opferbereitschaft. Ich werde es mir deshalb zur hohen Ehre, das Ehrenpräsidium des Verbandes zu übernehmen und an der Durchführung der ihm gestellten großen Aufgaben nach Kräften mitwirken zu dürfen. Weismann 10/11/19.

## Todeserklärung verschiedener Kriegsteilnehmer

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Dienstag den Erlass einer Verordnung beschlossen, die die Todeserklärung der in den gegenwärtigen Kriege verstorbenen Soldaten, die den Kriegesdienst in einem Ansehen mit der Reichswehr des Bürgerlichen Gebührens, resp. die Todeserklärungen kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verstorbenen ein Nach lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist die Todeserklärung während des Krieges zulässig. Das Verfahren richtet sich nach der Zivilprozessordnung, deren Vorschriften in einzelnen Punkten ergänzt werden, wobei neben einer zweckmäßigen Vereinfachung auf eine Verhinderung der Bürgerlichen für eine richtige Entscheidung Bedacht genommen ist.

## Waldschutzwahl

Zum amtlichen Vereidigen der Waldschutzwahl bei den Waldschutzwahlämtern im Reichsgebiet wird im Mai der erste Nachtrag herausgegeben werden. An den Nachtrag sollen die Waldschutzwahlämtern aufgenommen werden, denen bis Ende April eine Waldschutzwahl eröffnet ist. Für die, die dem Waldschutzwahl betreten und in den Nachtrag noch aufgenommen werden wollen, empfiehlt es sich, bald die Gründung einer Waldschutzwahl zu beantragen. Die Vorarbeiten zu den Anträgen sind bei jeder Postanstalt erhältlich.

## Kriegswirtschaft und Zeitungsgewerbe

Durch Beschluß des Bundesrats vom 18. April 1916 ist der Reichskanzler ermächtigt worden, Maßnahmen zu treffen, um während des Krieges die Versorgung der Zeitungen, Zeitschriften und anderen periodisch erscheinenden Druckschriften mit Druckpapier sicherzustellen und den Verbrauch von Druckpapier zu regeln. Der Reichskanzler ist insbesondere ermächtigt, Verfügungen über die Verfertigung von Druckpapier erforderlichen Maß und Hilfsstoffe sowie über die Verteilung von Druckpapier und den Verbrauch anzuordnen und Bestimmungen über Lieferung, Bezug und Verbrauch von Druckpapier zu treffen. Er kann die Durchführung dieser Maßnahmen einer oder mehreren unter seiner Aufsicht stehenden Kriegesgesellschaften übertragen und zur Deckung der erforderlichen Verwaltungskosten den Verbrauchern von Druckpapier Beiträge auferlegen.

## Ladefristige Verzechtung der Städte

Seit Anfang November d. Js. müssen Städte und Ladefertig abgeliefert werden, d. h. vom Abnehmer ausgeht mit Zeichen und Nummer, sowie dem Namen der Verfertigung auch mit dem Tage der Aufgabe und dem Namen der Verfertigung deutlich und leserlich bezeichnen (Ausführungsbestimmungen IV-VI zu § 62 der Eisenbahn-Verkehrsordnung). Diese für die Dauer des Krieges getroffene Maßnahme hat wesentlich zur Verbilligung der Annahme der Städte und zur Verminderung von Unregelmäßigkeiten beigetragen, jedoch werden die einzelnen Bestimmungen von den Verfertigernden nicht immer richtig ausgeführt. Es sei deshalb erneut darauf hingewiesen, daß sich als am zweckmäßigsten die Verwendung von Verzechtungen oder Anhängseln über nachfolgendem Muster empfiehlt:

Zeichen u. Nr.:  
O Von Verfertigung am Tag der Aufgabe nach Verfertigungsstation

Zur Kennzeichnung von Fradakt und Verzechtung oder Anhängsel über dem weißen Papier, zur Kennzeichnung von Stücken oder Blättern aus besterem Fradakt solche aus rotem Papier oder aus weißem Papier mit rotem Bande zu verwenden. Hat der Abnehmer Städte nicht vorrätig, oder nur unzureichend bezogen, oder hat er unvorzugsweise nicht immer richtig ausgeführt, oder Anhängsel über dem weißen mit rotem Bande oder ungeliefert, demnach, so wird die Verfertigung von den Eisenbahnen gegen Erhebung der im Nebenbestimmungen (Teil I, Abteilung B des deutschen Eisenbahngesetzes) vorgeschriebenen Gebühr nachgeholt.

## Ergebnis der Sammlung ausländischen Geldes

Die vom preussischen Reichsamt für den Kriegswirtschaftsbereich am 1. April 1916 begonnene Sammlung ausländischen Geldes hat einen über Erwarten günstigen Erfolg zu verzeichnen. Die bisher eingelaufenen Spenden haben bereits die Summe von 100 000 Mark überschritten. Den Hauptanteil an diesem Ergebnis haben die preussischen Schulen, die aus allen Gegenden die fleißig gesammelten ausländischen Kupfer-, Silber-, Goldmünzen und Scheine überreicht haben. Aber auch viele Behörden und Parteigruppen haben sich an dem Dienst der guten Sache gestellt, ebenso wie zahlreiche private Spender ihre Schenkungen geleistet und ihrer Anteil an ausländischem Geld freiwillig zum Wohle des Vaterlandes hingeben haben. Wie aus dem beigefügten Bericht über die Verteilung von über 3000 Ehrenpreisen in Form der von Professor Gull gestifteten Denkmünze, die für solche Spender verliehen wird. Da die Sammlung den doppelten Zweck verfolgt, das in vielen Ausstattungen nutzlos liegende ausländische Geld unserer Finanzwirtschaft zuzuführen und zugleich der Verdienstleistung neue Mittel zu schaffen, so bildet der preussische Landesverein zum Vaterland, und weiterhin des Vaterlandes zu fördern. Die Einwendungen sind zu richten an Abteilung 8 des Zentral-Komitees zum Vaterland, Berlin W 35, Schönberger Ufer 15, Postfach 10000 Berlin 21 081.

## Ein denkwürdiges italienisches Bauwerk durch Feuer vernichtet

Bern, 18. April. Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Bari ist in der Kathedrale der Stadt Andria eine heilige Feuerbrunnne ausgebrochen, die das denkwürdige, 1045 gebaute Bauwerk, fast vollständig zerstört hat. Auch der Bischofsstuhl scheint verloren zu sein. Der Schaden ist sehr groß.

übereinander gelegten Scheiben einer elektrischen Säule wirken. Und man sagt endlich noch, daß die Elektrizität durch die Wirkung der Luftmassen erfolgt werde, die von den immer neuen Stürmen gegen die wellenbedeckten Wände des Gipfels gedrückt werden. Aber die Wahrheit zu enthüllen ist nicht möglich. Der Berg verhält sich wie ein das fächerförmige Geheimnis seiner Kraft, einer Kraft, die sich so phantastisch und übernatürlich äußert.

Der Schnee wirkt in diesen Höfen noch und tanzt zwischen Schindeln und Felsarten. Wunderliche Dichter wandten auf allen Seiten in den Tagen des Unwetters auf. Es sind Finken, die rasch veragmen, blaue Feuerbrände, flüchtige phosphoreszierende Erscheinungen, Spritzer, Welle und Streifen von Feuer, die die Menschen umfrieren, und die sich in ihr Lager mischen, wie ein phantastisches Meer flammenüberziehender Feuererle. Keiner konnte diese magischen Kräfte vorher, weil sich niemals ein Mensch in den Felsenfessel gewagt hatte. Erst der Krieg hat die Naturgeister des Monte Nero entlocken lassen, hat die Erde in ihrem Schlaftrübe aufgeweckt. Der Blitz ist das Schicksal des Berges. Er erzeugt unheimliche Ausblicke. Er schneidet die Telephonbrücke, zerstört die Waare, durchdringt die unterirdischen Gänge, in denen man die Telephonbrücken zu hören hört, erzeugt phantastische Ausbuchtungen, die einem aufsteigenden Telephonföhren Unterhaltungen fächerndes Rollen der das Draß äußern. Er behält ganze Mannschafteinstellungen, führt einer Schilfrode die Sohlen von den Stiefeln, läßt die Patronen in der Lade explodieren, fließt in überhitzenden Röhrenspringen von Fels zu Fels, von Wand zu Wand und entzündet überall das Feuerwerk mancher Feuerbrände. Und jetzt, bevor das Unwetter losbricht, scheint sich der Berg mit den Geistern von Onomen und Heren zu befüllen. Die Menschen unterwerfen sich stumm; sie fühlen sich klein und ohnmächtig und erwarren mit stummer Gleichgültigkeit die Wälder der Blitze.

## Eine Sammlung verbotener Bücher

In der Deutschen Bücherei in Leipzig, deren Neubau am 22. Mai eröffnet werden soll, wird für verbotene Bücher eine besondere Abteilung eingerichtet. Sie enthält Bücher und Druckschriften, die auf Grund des § 41 des Strafgesetzbuchs zur Inbesitznahme verurteilt sind, ferner solche, die aus Gründen

der Staatssicherheit beschlagnahmt wurden. Eine Gruppe umfasst Bücher, die vom Verleger aus dem Handel zurückgezogen sind, aus Versehen in den Handel kamen, in denen sich ein Schriftsteller zu einem Buche oder der vorliegenden Fassung nicht mehr befinden will. Solche Druckschriften sind besonders für die literarische Fortschrittlichkeit wertvoll. Ferner werden solche Bücher in die Sammlung eingereiht, die nur in die Hände von Vertrauenspersonen kommen dürfen, wie Aufstellungen, manuskriptförmiger, gemischter und schriftlicher Aufzeichnungen, und die Verzechtungen von Sprachbüchern, die für die Schule bestimmt sind. Dieser Gruppe gehören außerdem alle Zeitschriften an, die nur als Privatdruck für einen begrenzten Kreis bezugsgegeben werden, wie die verteilten Mitteilungen der Landesvereine (Partei, Arbeiter, Vereine, Lehrer und andere), der abgemischten Verbindungen, der wirtschaftlichen Verbände. Schließlich werden noch Flugblätter, Scherzblätter und andere Veröffentlichungen gesammelt, die aus irgendwelchen Gründen bei der Beschlagnahme erregt haben und deswegen beschlagnahmt wurden.

Die Abteilung der verbotenen Bücher befindet sich in besonderer Verwahrung des Direktors, eine Benutzung durch das Publikum ist im allgemeinen ausgeschlossen. Für wissenschaftliche Zwecke wird die Sammlung zugänglich sein.

## Die Künstler und die Kriegseinnahmen

Der Beschluß der Reichsstaatskommission, die den Bezug des Bundesrats im Kriegsgewinnsteuerertrag abgelehnt hat und damit jede Erhebung von Kunstversteuern im Werte von über 1000 Mark in die Steuer einbeziehen will, ruft die deutschen Künstler auf neue auf den Plan. In allen großen deutschen Künstlerverbänden sind jetzt Beratungen im Gange, wie man am besten den schweren, hier der Kunst und den Künstlern drohenden Gefahren vorbeugen kann. Die zerstückelten Wirtschaftlichen Verbände der Künstler, die in allen großen deutschen Kunststätten ihren Sitz haben, wollen gemeinsam dem Reichsverband der Künstler ein einheitliches Bild beibringen. Der Bezug der Kriegseinnahmen Nationalsozialisten, die wirtschaftlichen Standpunkt, aus dem heraus, wie gegenüber den ganz neuen zu erwartenden Steuererträgen es auf schwerer ins Gedächtnis fällt, daß die drohende Versteuerung vor jedem Kunstversteuern zurückzuführen läßt und so den Künstlern jeden Witz über Werte unmöglich zu machen droht. Ferner wird die Abgrenzung der deutschen Kunstgenossenschaft, die bereits vor der Kommissionen gemeinsam mit dem Deutschen Künstlerverband eine Eingabe an die Reichsbehörden gerichtet hatte, nun auf neue eingeleitet, ebenso der Verein Berliner Künstler, dessen Vorsitzender, Prof. Schiele im Hofe, die zukünftige Lage der deutschen Kunstgenossenschaft die Steuer aus geistlicher Hinsicht droht.





**Militär-Ausrüstung**  
sehr billig  
**G. Liebermann,**  
Gel.istr. 42,  
Ferruf  
1506.

**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.15 Uhr.  
Nur noch Mittwoch u. Donnerstag: (1112a)  
**Die Schiffbrüchigen**  
Jugendliche unter 16 Jahren haben  
zu diesem Stück keinen Zutritt.  
Jeder Mann, Jede Frau, Jeder Jüngling, Jedes junge Mädchen  
muss den Aufführungen der Schiffbrüchigen beiwohnen. Die Kenntnis dieses Stückes ist zur Gesundheit unserer Nation und Rasse von ungeheurem Wert.

**Höhere Vorbereitungs-Anstalt**  
für Abitur-, Prima-, Einjähr.-Examen sowie alle Klassen höh. Lehranstalten.  
26 jähr. glänzende Erfolge.  
Besond. Damenkl., bisher best. 860 Schül. dar. 245 Abit., wovon 119 Damen. Umschulig. ohne Zeitverl. Besond. Einj.-Kl.  
**Dr. H. Krause**  
Leiter  
**Dr. Ed. Busse**  
Heinrichstraße 14.  
Ferruf 4975.

**Aperte Frühjahrs-Neuheiten.**  
**G. Liebermann,**  
Gel.istr. 42,  
Ferruf  
1506.

Stimmen von Klavieren und Flügeln wird repariert und gut betriebl. Große Braubaustraße 22 II.

**Gesangsmeister Dr. Reinecke, Leipzig**  
der berühmte Verfasser der Bücher: „Tonbildung“, „Stimme“, „Sprechen“, „Meisterklasse“, prüft und lehrt jetzt auch in Halle Gesang. Erste Sprechstunde 26. April, 12-1 Uhr. Tiergartenstraße 9, part. Event. schriftliche Anmeldung dorthin erbeten.

**Höhere Privatschule für Knaben und Mädchen**  
**Schkwaditz,** (1000a)  
Schulentsf. 27. April. Aufnahme für alle Klassen. Geringe Schülerzahl, individuelle Behandlung. Familienunterricht für auswärtige Schüler. Salchow, Veltor.

**Alumnat Blankenburg-Harz**  
ber. z. Ausst. v. Zeugnissen für einjähr.-freiwillig. Dienst und für Obersekunda der b. Oberrealschulen.  
— Prosp. durch die Leitung. — 0475

**Schulbücher**  
für das  
**Städtische Reformrealgymnasium**  
hat vorrätig und empfiehlt (1106a)  
**Otto Hendels Buchhandlung**  
Gustav Ehlers, Marktplatz 24.

**Für Karfreitag ein Waggon Seefische.**  
**Nordsee**  
Gr. Ulrichstraße 58,  
Telephon 1274 u. 1275.

**Pa. Kabeljau ohne Kopf . . . 98.5**  
**Knurrhahn . . . 75.5**  
**Heilbutt, Rotzungen, Angelschellfisch, Kabeljaukoteletten, Mittelscholle.**  
**Gekochter Flußlaach . . . 1 Pfund-Dose 235.5**  
**Sischelöche in verschiedenen Saucen . . . Dose 138.5**  
**Räucherwaren täglich frisch.**  
**ff. Sprotten . . . Pfund-Riste nur 88.5**  
**ff. Lachsgeringe . . . Stück 32 u. 40.5**  
**Echte Kieler Bücklinge und Slundern.**  
Feiner preiswert:  
**Rollmops in Remouladen, 1 Pfund-Dose 155.5**  
**Filetheringe in Sauce, 1 Pfund-Dose 95.5**  
**1 Pfund-Dose 110.5**  
**1 Pfund-Dose 70.5**  
Großes Lager Oelfardinen billigste Preise.

**Karfreitag geöffnet von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.**  
**Donnerstag geöffnet bis 9 Uhr abends.**  
Wir bitten die Donnerstag-Frühstunden zum Einkauf zu benutzen, da am Nachmittag der Andrang sehr groß ist.

Wer sich über die **Vorgänge im freien Börsenverkehr** eingehend unterrichten will, lese täglich **Neue Berliner Börsen-Berichte**  
Abonnementpreis: M. 15,- pro Quartal  
Probestummern durch d. Expedition! Berlin O., Helliggasse 49.

**Rabatt-Spar-Verein E. V. Halle a. S.**  
Unsere Zahlstelle beim Bankhause H. F. Lehmann ist laut Beschluss der Vereinigung Hallescher Bankfirmen (1128a)  
**am Sonnabend vor Ostern**  
geschlossen. Der Vorstand.

**Christmann**  
Gr. Steinstraße 11. Tel. 2690.  
Zum Einkauf des Frühjahrsbedarfes empfehle mein großes Lager noch zum größten Teil vor dem Kriege eingekaufter  
**Schuhwaren.** (1280)

Son der diesjährigen Ernte unserer Spargelbänke bieten wir  
**frischen Spargel**  
an. Lieferung täglich frei Halle a. S.  
**Spargelplantage Zwintschöna**  
in Zwintschöna, Bahnstation Dieskau bei Halle a. S.  
Fernsprechanruf: Halle 4495 und 6861.

**Franz Rickelt**  
Schirmfabrik (1100a)  
Gegründet 1854. Fernsprecher 2486.  
**Kleinschmieden - Eingang Steinstraße.**  
Hoflieferanten.  
**Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.**  
Juwelen - Gold - Silber. 1064a

**Balthasar Döll,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.  
**Pianos - Flügel**  
Harmoniums, Kunstspiel- u. Elektrische Pianos  
Erstklassige Erzeugnisse aus deutschen Fabriken.  
Kauf - Tausch - Miete mit Gutschrift bei Kauf.  
Fabrik-Niederlage:  
**Blüthner, Steinway, Ibach, Immler. (228)**  
Katalog frei. **Pianola Ducanola.** Große Auswahl.

Verwendet (336a)  
„Kreuz-Pfennig“-  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.

**Damen-Kleider und Kostüme**  
in nur guten Qualitäten und modernen Weibarten empfiehlt (1106a)  
zu billigsten Preisen  
**M. Ackermann,**  
Gr. Ulrichstr. 47.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche  
Strumpfwaren u. Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht,**  
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1858.

**Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule.**  
Halle a. S., Friedrichstr. 24. — Telephon 2686.  
Kleine Klassen von Sexta bis einschließl. Untersekunda. Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen-Examen. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Beginn am 27. April d. J. Prospekt. (2605)

**Privat-Realschule von O. A. Toller, Leipzig.**  
Gottschederstr. 30, u. 32. — Die Reifezeugnisse der Anstalt berechnen zum einj.-freiwill. Militärdienst. Arbeitsstunden und Pensionat. Auskunft bereitwilligst. — Sprechstunden Werktag 11-1/2 Uhr. Prof. O. Toller, Direktor.

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, den 20. April 1916.  
Uhr. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
**Die Walküre**  
von Richard Wagner.  
Bühnenbild: Olga Healy u. G. Dreisinger. Geisbüttel.  
Sonnabend:  
— Shakespeare Gedächtnisfeier.  
Hacheth. (2880)

**Auswärtige Theater.**  
**Wagdeburg.**  
Stadt-Theater: Donnerstag: Faust. I. Teil. — Sonnabend: Othello.

**Sortirpflaum.** Jung Student sei mäßig. Verflucht Minutagen finden Ehre. Wäre literarisch erwünscht, da Kriegsbedürfnis. Angebote erb. unter Z. 217 an die Geschäftsstelle d. Zig.

**Dr. Lahmann**  
**Wäsche**  
bester Schutz gegen **Erkältung**  
kein Hautreiz  
biegegesteifte u. bewährte für **Herren, Damen und Kinder.**  
Verkaufsniederlage an Original-Weiten bei **Luise Graneiss,**  
Reinischmieden 6. (1110a)

**Moderne, Augengläser**  
verschiedener Konstruktion.  
**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstraße 1a.

**Halbhohe Lederwaren**  
Schöne Damen- und Herren-Accessoirien.  
Taschen, Geldbörsen, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer.  
Tennisbälle, deutsche Fabrik.  
Sandanger-Kugeln von 20. d. H. belagert werden!  
**Heinrich Krasemann**  
Nur Schmeerstr. 19.

**Familien-Nachrichten.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren, unvergesslichen Mutter, sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern aufrichtigen Dank. (1102a)  
**Pastor Pfitzer.**  
Pfarrhaus Staffelde, den 17. April 1916.

Mit dem am 16. d. Mts. verstorbenen Herrn  
**Direktor Eug. Beauvais**  
Hauptmann der Landwehr a. D., Ritter pp.  
verlieren wir einen bewährten Fachgenossen, der unser zweiter Vorsitzender gewesen, bis ihn im vorigen Jahre zunehmende Krankheit zum Rücktritt zwang. Seine vornehme Gesinnung, sein auch im Ruhestand ungemindertes Interesse für unsere Industrie und seine Treue gegen uns, haben ihm unter uns viel Verehrer und manchen Freund erworben. Wir werden daher sein Andenken stets in Ehren halten.  
Stöbnitz, den 17. April 1916.  
**Hallescher Dirigentenverein.**  
Dr. Dohnd.







